



**INFORMATIONSVORLAGE**

**V165/2018**

Dezernat OB

Az.

22.03.2018

Betreff

Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt – einander.Aktionstage – Rückblick 2017 / Ausblick 2018

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
1. Integrationsausschuss	10.04.2018	öffentlich	Kenntnisnahme
2.			

Stadtbezirksbezug:

00 stadtweit

Einladung an Bezirksbeirat / Sachverständige:

Vorgeschlagene Maßnahme zur Bürgerbeteiligung:

Ja/Nein

# INFORMATIONSVORLAGE

## V165/2018

### Finanzielle Auswirkungen:

#### 1) **Einmalige Kosten/ Erträge**

Gesamtkosten der Maßnahme		€
Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.)	./.	€
Kosten zu Lasten der Stadt		€

#### 2) **Laufende Kosten / Erträge**

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand nach Fertigstellung der Baumaßnahme, Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. Durchführung der Maßnahme (einschl. Finanzierungskosten)		€
zu erwartende Erträge	./.	€
jährliche Belastung		€

Dr. Kurz

## Kurzfassung des Sachverhalts

Das **Mannheimer Bündnis** für ein Zusammenleben in Vielfalt ist eine Plattform, um auf der Basis der Mannheimer Erklärung die unterschiedlichen gesellschaftlichen Kräfte zusammenzuführen, die sich für ein respektvolles Miteinander und gegen Diskriminierung in Mannheim einsetzen. Gemäß dem Motto „gemeinsam aktiv und voneinander lernen“ bietet das Bündnis den Partnerinstitutionen einen Verständigungsprozess, um sowohl die jeweiligen institutionellen Kompetenzen im Umgang mit Vielfalt zu erhöhen (institutionelle Öffnung für Diversität) als auch Kooperationspartner\*innen für gemeinsame Maßnahmen zu finden.

Die Vorlage informiert in erster Linie über die durchgeführten einander.Aktionstage 2017 und gibt einen Ausblick auf die einander.Aktionstage 2018. Sie soll aber auch einen Impuls für eine kritische Beratung im Integrationsausschuss über die Perspektive des Mannheimer Bündnisprozesses geben.

Ein zentrales Format der Bündnisaktivitäten bilden die **einander.Aktionstage**, die als jährliche Aktions- und Veranstaltungsreihe in 2018 bereits zum dritten Mal durchgeführt werden. In 2017 fanden 114 Veranstaltungen für ein respektvolles Zusammenleben in Vielfalt statt und konnten ein deutliches Zeichen für ein von Offenheit und Anerkennung geprägtes Miteinander und gegen Intoleranz und Diskriminierung in Mannheim setzen. Aktuell sind stadtweit alle interessierten Einrichtungen, Gruppen und sonstige Akteure eingeladen, das Programm der einander.Aktionstage 2018 (28.09. bis 27.10.) mitzugestalten.

Die Realisierung und die breite Beteiligung an den einander.Aktionstagen stehen für die positive und erfolgreiche Entwicklung des Bündnisprozesses. Jedoch wird bereits jetzt erkennbar, dass in den bestehenden Rahmenbedingungen viele Partnerinstitutionen aufgrund ihrer stetig wachsenden Anzahl und der damit einhergehenden Prozesskomplexität nicht aktiv in das Bündnis einbezogen sind. Für die nachhaltige Etablierung eines wirkungsstarken Mannheimer Bündnisses ist es daher notwendig, das bestehende Bündnis Konzept an die wachsende Größe und Akteursvielfalt anzupassen.

## **Gliederung des Sachverhalts und Übersicht der Anlagen**

### **Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt – einander.Aktionstage – Rückblick 2017 / Ausblick 2018**

- 1. Mannheim – Stadt der Vielfalt**
- 2. Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt**
- 3. einander.Aktionstage**
  - 3.1 einander.Aktionstage 2017 – Ein Rückblick
  - 3.2 einander.Aktionstage 2018 – Ein Ausblick
- 4. Weitere Gestaltungsaufgaben im Bündnisprozess**

**- Anlage**

- Evaluation einander.Aktionstage 2017 – 114 Veranstaltungen für ein Zusammenleben in Vielfalt

# Sachverhalt

## 1. Mannheim – Stadt der Vielfalt

Die Mannheimer Stadtgesellschaft ist geprägt durch ihre vielfältige Bevölkerung. Bei der Vielzahl der unterschiedlichen Lebenserfahrungen und -entwürfe, Selbstverständnisse und Perspektiven der hier lebenden Menschen und Gruppen ist ein respektvolles Miteinander keine Selbstverständlichkeit. Ein gelingendes Zusammenleben braucht vielmehr ein Grundverständnis über die Werte des Miteinanders sowie eine ständige Pflege und das Engagement aller gesellschaftlichen Kräfte.

## 2. Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt

Das **Mannheimer Bündnis** ist eine Plattform, auf der die aktuell rund 270 institutionellen Bündnispartner\*innen ihre Kräfte mit dem Ziel verbinden möchten, ein respektvolles Zusammenleben in Vielfalt zu fördern und sich gegen die unterschiedlichen Formen der Herabsetzung und Diskriminierung zu engagieren – sei es beispielsweise aufgrund der sozialen oder ethnischen Herkunft, der Hautfarbe, des Geschlechts, der geistigen, psychischen oder körperlichen Fähigkeiten, des Lebensalters, der sexuellen oder geschlechtlichen Identität, der Religion oder Weltanschauung.

Die Partner\*innen kommen aus unterschiedlichen Bereichen der Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung und bringen gleichfalls verschiedene Vielfaltsperspektiven ein. Die Grundidee des Mannheimer Bündnisses besteht darin, dass sich dort Partner\*innen austauschen und finden, um **gemeinsam aktiv zu werden und voneinander zu lernen**. Daher liegt der Schwerpunkt der Bündnisarbeit auf der Förderung der Verständigung zwischen den Bündnispartner\*innen sowie der Ermöglichung von neuen (Vielfalts-)Kooperationen.

## 3. einander.Aktionstage

Die **einander.Aktionstage (kurz: e.AT)** sind das zentrale Format, durch das das vielfältige Engagement der Bündnispartner\*innen zusammengeführt und gemeinsam sichtbar wird. Die Aktionstage finden jährlich statt und verbinden in einem Zeitraum von rund vier Wochen zahlreiche dezentrale Aktionen in Mannheim, die die Werte und Ziele der Mannheimer Erklärung stadtwweit in die Bevölkerung tragen und damit ein Klima der Offenheit und des Respekts fördern.

Thematische Beiträge leisten beispielsweise Gesprächsrunden, Vorträge, Workshops, künstlerische Darbietungen wie etwa Theaterveranstaltungen oder Konzerte, Ausstellungen, Filmvorführungen, Begegnungsveranstaltungen, Events oder Feste, sportliche Aktivitäten, Projektpräsentationen oder sonstige Aktionen.

Erstmals fanden die Aktionstage 2016 statt – damals noch unter dem Namen „Bündnisaktionstage

Vielfalt im Quadrat“ (Vgl. V160/2017). In 2017 wurde der Name in **einander.Aktionstage** geändert, um stärker die Intention herauszustellen, dass es um die Interaktionen und Beziehungen von Menschen geht, die mit der Mannheimer Erklärung positiv gestärkt werden sollen. Diese Dimension wurde auch in der Öffentlichkeitsarbeit mit den vier Leitmotiven der Aktionstage 2017 herausgestellt: vielfältig *füreinander*, gleichberechtigt *miteinander*, bestimmt *voneinander* und solidarisch *untereinander*.

Die einander.Aktionstage sind damit auch eine Antwort vieler hier lebenden Menschen auf die zunehmenden Verunsicherungen durch eine wahrgenommene weltweite Zunahme an Gewalt und Brutalität, an Hass, Hetze und Radikalität. Die Antwort heißt: Begegnungen suchen, Begegnungen schaffen, das Vertrauen zwischen den hier lebenden Menschen stärken sowie Vorbehalten und Vorurteilen durch ein offenes *Aufeinanderzugesehen* entgegenwirken.

### **3.1 einander.Aktionstage 2017 – Ein Rückblick**

Bei den **einander.Aktionstagen 2017** führten vom 30. September bis zum 28. Oktober 2017 133 Veranstalter\*innen (inkl. Kooperationspartner\*innen) stadtweit **114 Veranstaltungen für ein Zusammenleben in Vielfalt** durch. Auf Initiative des Bündnisses waren zuvor stadtweit Einrichtungen und Organisationen, Vereine, Gruppen und sonstige Akteure eingeladen, sich an der Aktions- und Veranstaltungsreihe zu beteiligen. Das inhaltliche Programm zeichnet sich durch sehr unterschiedliche Formaten und eine Vielzahl von Themenschwerpunkten aus dem breiten Feld der Vielfalt aus, sodass stadtweit sehr unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden konnten. Einen Rückblick auf das detaillierte Programm bietet der Veranstaltungskalender auf der Bündnishomepage <http://www.einander-manifest.de/einander-aktionstage-2017.html>.

Den Auftakt der einander.Aktionstage 2017 bildete die offizielle **Eröffnungsveranstaltung** am 02. Oktober 2017, zu der alle Einzelveranstalter\*innen, aber auch interessierte Einwohner\*innen eingeladen wurden. Insgesamt rund 120 Personen folgten der Einladung des Oberbürgermeisters ins Kulturhaus Käfertal. Thematisch stand die Veranstaltung im Zeichen der **Vielfaltskooperationen**. Gemäß dem Bündnismotto „gemeinsam aktiv und voneinander lernen“ stellten sich einige Bündnispartner\*innen auf dem Podium mit Ihren Kooperationsprojekten vor. Als praktizierte Vielfaltskooperationen zeigten sie exemplarisch wertvolle Lernprozesse auf, die entstehen, wenn Partnerinstitutionen in einem engen und regelmäßigen Arbeitszusammenhang jeweils unterschiedliche Vielfaltperspektiven einbringen und wechselseitig austauschen. Die Vielfaltskooperationen verdeutlichten damit den Bündnisansatz des institutionellen Lernens, die jeweiligen Kompetenzen im Umgang mit Vielfalt zu erhöhen.

## Evaluation der e.AT 2017

Im Nachgang der e.AT wurden der Gesamtrahmen aber auch die Einzelveranstaltungen durch Befragung der organisatorisch hauptverantwortlichen Einzelveranstalter\*innen ausgewertet (Rückmeldequote: 72 %). Die Ergebnisse haben einen hohen Nutzen für die Bündniskoordinierungsstelle, um

1. die Zielbewertung der einander.Aktionstage über eine breitere Basis sicherzustellen,
2. eine Rückmeldung zu den Rahmenbedingungen und zur Öffentlichkeitsarbeit durch die tragenden Akteure zu erhalten,
3. und damit konstruktive Vorschläge für die Weiterentwicklung des Konzeptes der einander.Aktionstage zu gewinnen.

Die ausführliche Evaluation der e.AT 2017 liegt als Anlage dieser Vorlage bei.

## Zielerreichung

Die Bündniskoordinierungsstelle bewertet die einander.Aktionstage 2017 als erfolgreich, sieht aber auch Entwicklungspotential in der thematischen Profilschärfung und Verbesserungsbedarf in der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Leitziele der e.AT 2017:

- Über die Gesamtveranstaltung ist ein stadtweit deutliches Zeichen für die Anerkennung von Vielfalt und gegen Diskriminierung in der Stadt Mannheim gesetzt.
- Das Engagement der einzelnen Akteure und die Vielzahl der Vielfaltsthemen sind stadtweit sichtbar.
- Die Einzelveranstaltungen sind von der Bevölkerung gut besucht und leisten einen Beitrag für ein respektvolles Zusammenleben in Mannheim.
- Als Teil einer Veranstaltungsreihe zum breiten Thema Vielfalt gewinnen die Einzelveranstalter\*innen neue Zielgruppen für ihre Veranstaltungen.

Nach der Auswertung lässt sich als besonders positiv hervorheben, dass erneut eine **Vielzahl von Akteuren** (133 Veranstalter\*innen inkl. Kooperationspartner\*innen) gewonnen wurde, die das Programm der e.AT 2017 mit einem inhaltlichen Beitrag mitgestaltet haben. Ebenso kann als sehr positiv bewertet werden, dass zu den Einzelveranstaltungen – hochgerechnet – rund 12.000 Menschen als **Besucher\*innen** mobilisiert werden konnten.<sup>1</sup> 61,5 % der Befragten gaben dabei an, dass sie über den Rahmen der e.AT Teilnehmende für ihre Veranstaltung(en) gewinnen konnten, zu denen sie zuvor noch keinen Kontakt hatten.

Im Vergleich zu den Bündnisaktionstagen 2016 (rund 125 Veranstalter\*innen, 90 Veranstaltungen mit rund 6.500 Besucher\*innen) wurde somit die Strahl- und Wirkungskraft der einander.Aktionstage deutlich erhöht. Dies spiegelt sich auch in der Rückmeldung der Veranstalter\*innen wider: 85 % der

---

<sup>1</sup> Die Evaluation ergab, dass die ausgewerteten 82 Veranstaltungen (= 72%) durchschnittlich 109 Teilnehmer\*innen hatten. Hochgerechnet auf 112 Veranstaltungen ergibt dies eine geschätzte Zahl von rund 12.000 Personen. Die Daten zu den Veranstaltungen „Urban Thinker Campus“ und „Nachwandel“ wurden hierbei nicht berücksichtigt. Diese Veranstaltungen waren keine e.AT-Veranstaltungen im engeren Sinne, sondern wurden lediglich über die thematische Nähe im e.AT-Programmheft mit kommuniziert.

Befragten bewerteten die Erreichung des Ziels als eindeutig positiv, dass mit den einander.Aktionstagen 2017 ein stadtweit deutliches Zeichen für die Anerkennung von Vielfalt und gegen Diskriminierung gesetzt werden konnte. Auch wurde die Vielfalt an Themen, die Themenrelevanz und die Vielfalt der Veranstaltungsformate als positiv bewertet.

Mit Blick auf die **Zielgruppenerreichung** ist tendenziell ein Publikum angesprochen worden, das gegenüber den Themen und den Werten einer offenen und vielfältigen Stadtgesellschaft positiv eingestellt ist. Es ist förderlich, diesen Menschen ein Angebot zu machen und sie damit auch in ihrer Haltung und in ihrem Engagement zu bestärken, sich für ein respektvolles Zusammenleben in Vielfalt einzusetzen. Und auch die breite Setzung des Themas mit der Veranstaltungsreihe strahlt sicherlich über den Kreis der tatsächlichen Besucher\*innen hinaus. Gleichwohl ist es aber auch wünschenswert, vermehrt Menschen für einzelne Veranstaltungen zu gewinnen, die eher zurückhaltend bis skeptisch den Grundsätzen der Mannheimer Erklärung gegenüberstehen. Begegnungen und eine direkte Verständigung bieten die Möglichkeit, Vorurteile und Ressentiments abzubauen. Die Erreichung jener Zielgruppe ist aber stark abhängig von den Veranstaltungen, die in Selbstverantwortung von den Veranstalter\*innen angemeldet, beworben und durchgeführt werden. Für 2018 wird angestrebt, v.a. durch eine breitere Kommunikation über soziale Medien die Mobilisierung eines heterogeneren Zielpublikums zu erreichen.

Insgesamt fanden in 13 verschiedenen **Stadtteilen** Mannheims Veranstaltungen der e.AT statt, wobei sich eine klare Ballung in der Innenstadt/Jungbusch (62) abzeichnete. Perspektivisch wird angestrebt, in allen Mannheimer Stadtteilen ein Veranstaltungsformat der Aktionstage umzusetzen.

Das Bündnis ist auch Ort der **Kooperationen**. Bezogen auf alle 114 Veranstaltungen wurden 52 % der Veranstaltungen als Kooperationsveranstaltungen durchgeführt (Ergebnis aus der Auswertung der Anmeldebögen). Im Nachgang der e.AT ergab dabei die Auswertung mit den Einzelveranstalter\*innen, dass von den evaluierten Veranstaltungen

- 29 % mit bestehenden Kooperationspartner\*innen,
- 13,5 % mit neuen Kooperationspartner\*innen und
- 41,5 % mit bestehenden und neuen Kooperationspartner\*innen durchgeführt wurden.

Das Bündnis hat das sehr breite **Thema Vielfalt** zum Gegenstand. Im Sinne des Ansatzes der Vielfaltskooperationen ist es ein Ziel, Themen nicht eindimensional, sondern über die Grenzen einzelner merkmalsbezogener Vielfaltsbereiche zu setzen und zu bearbeiten, sodass die **Mehrdimensionalität des Menschen** im Vordergrund steht. 58 Veranstaltungen der einander.Aktionstage verknüpften explizit mindestens zwei verschiedene Vielfaltsbereiche. Beispiele:

- **Ethnische Herkunft – Behinderung: Kochen in leichter Sprache**  
(Gemeindediakonie Mannheim, Büro für leichte Sprache)  
Menschen mit und ohne Behinderung, mit und ohne Migrationshintergrund kochen zusammen  
Rezepte in leichter Sprache. Dabei findet Begegnung und inhaltlicher Austausch statt.
- **Geschlecht – Religion/Weltanschauung: Geschlechtergerechtigkeit in den Religionen**  
(Ökumenisches Bildungszentrum sanctclara u.a.)  
Vier Theologinnen aus Judentum, Christentum und Islam diskutieren über



Geschlechtergerechtigkeit in der je eigenen religiösen Beheimatung, in Lehre, Praxis, Forschung.

- **Antidiskriminierungsberatung in Mannheim** (Antidiskriminierungsbüro Mannheim e.V.)  
Vorstellung des Unterstützungs- und Beratungsangebot für Menschen, die von Diskriminierung aufgrund der im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz genannten Merkmale betroffen sind.

In Bezug auf das Thema **Barrierefreiheit** gaben die Veranstalter\*innen bei der Anmeldung an, dass 97 Veranstaltungen über einen barrierefreien Zugang zum Veranstaltungsraum bzw. -ort verfügten. 81 Veranstaltungen hatten eine barrierefreie Toilette vor Ort. Entsprechende Informationen wurden über den Veranstaltungskalender auf der Bündnishomepage zur Verfügung gestellt.

Zur inhaltlichen Auseinandersetzung und Vernetzung nutzten 60 % der befragten Veranstalter\*innen die e.AT, um an Veranstaltungen von anderen Einzelveranstalter\*innen teilzunehmen.

94 % der Befragten gaben im Rahmen der Evaluation an, dass sie sich vorstellen können, sich als Veranstalter\*innen erneut an den e.AT 2018 zu beteiligen.

Die Erhebung einer Bewertung durch der Besucher\*innen der Einzelveranstaltungen konnte aufgrund des hierfür erforderlichen Aufwands nicht durchgeführt werden.

### **Rahmenbedingungen und Profilschärfung**

Zu den Rahmenbedingungen gaben die Befragten mehrheitlich an, bei der Länge (4 Wochen) und dem Zeitraum (Oktober) der Veranstaltungsreihe bleiben zu wollen. Gleichfalls wurde mehrfach kritisch darauf hingewiesen, dass in dem Zeitraum sehr (bzw. zu) viele Veranstaltungen stattfinden würden. Dies ist zwar dem Ziel zuträglich, ein stadtweites Signal zu setzen und eine allgemeine Sichtbarkeit für das Thema und den Bündnisprozess zu gewinnen. Jedoch kommt es dadurch erstens zu häufigen Terminkollisionen, und zweitens leide die individuelle Sichtbarkeit der Einzelveranstalter\*innen.

Dieser Zielkonflikt hat seinen Ursprung in der Konzeption der Aktionstage als eine Plattform, zu der jede Einrichtung eingeladen ist, sich mit thematisch passenden Veranstaltungen oder Aktionen zu beteiligen. Im Sinne der Bündnisidee wurde damit den (potentiellen) Bündnispartner\*innen die Möglichkeit geboten, sich mit dem eigenen Engagement zu präsentieren und dabei gleichfalls im Verbund in die Stadtbevölkerung zu wirken. Aufgrund der starken Nachfrage, Teil der Aktionstage zu sein, ist es nun aber wichtig, für 2018 ein Konzept zu erstellen, das beide Ziele miteinander versöhnt – das stadtweite Zeichen und die individuelle Sichtbarkeit.

Als ein erster Schritt wurde bereits eine Profilschärfung für die e.AT 2018 vorgenommen, die thematisch fokussiert auf Kooperationsveranstaltungen und dabei u.a. auch zum Zweck hat, die Anzahl der Veranstaltungen leicht zu senken (Vgl. hierzu 3.2). Die Förderung der individuellen Sichtbarkeit ist ein wichtiges Thema für die Konzeptentwicklung der Kommunikationsstrategie und Öffentlichkeitsarbeit. Zum Thema Kollision von Terminen wird für die e.AT 2018 ein Online-Anmeldesystem entwickelt, das eine bessere Terminkoordination bzw. -abstimmung für die Einzelveranstalter\*innen ermöglicht.

## Öffentlichkeitsarbeit

Im Vergleich zu den Aktionstagen 2016 wurde der Aufwand für die Kommunikation und die Öffentlichkeitsarbeit deutlich intensiviert, was sicher auch ein Grund für die deutlich angestiegene Anzahl an Besucher\*innen ist. Durch die Pressearbeit der Koordinierungsstelle aber auch der Einzelveranstalter\*innen konnten rund 17 Pressetexte in vor allem lokalen Printmedien (v.a. Wochenblatt/Amtsblatt, Mannheimer Morgen, Rhein Neckar Zeitung) und 16 Pressetexte in Onlineredaktionen (z.B. morgenweb, Mannheim 24, Fokus Online, Echo Online, Metropoljournal, Facebook der Stadt Mannheim) zu den e.AT allgemein registriert werden. Dazu kommen noch weitere Veröffentlichungen zu den Einzelveranstaltungen. Zusätzlich berichteten viele Veranstalter\*innen auf ihren eigenen Homepages und social media-Kanälen.

Das Hauptkommunikationsinstrument mit allen detaillierten Informationen zu den 114 Veranstaltungen war der Veranstaltungskalender auf der Bündnishomepage. Hierüber waren (und sind) alle Informationen zu den Einzelveranstaltungen abrufbar. Um auf den Online-Veranstaltungskalender hinzuweisen, wurde mit einem Programmheft (Auflage: 16.000), Plakaten und Flyern stadtweit geworben.

Mit dem Ziel, die bereits angesprochene individuelle Sichtbarkeit der Akteure zu unterstützen, wurden zusätzlich nahezu alle Veranstaltungen mit individuellen Werbematerialien ausgestattet. (Nahezu, da wenige Veranstalter\*innen hierauf verzichteten, weil sie die Materialien nicht sinnvoll einsetzen konnten.) Mit individuellen Plakaten und Flyern im Kommunikationsdesign der einander.Aktionstagen konnten die Einzelveranstalter\*innen ihre eignen Veranstaltungen als Teil der e.AT bewerben.

Gleichwohl dies eine effektive Weiterentwicklung zu 2016 war und einen Schub im Bereich der öffentlichen Wahrnehmung nach sich zog, waren die einander.Aktionstage in manchen Teilen der Stadtgesellschaft dennoch zu wenig sichtbar. Auch spiegelten einige Veranstalter\*innen zurück, dass die individuellen Materialien zwar einerseits eine große Unterstützung waren, jedoch andererseits das (zu) starke e.AT-Design die Sichtbarkeit der Einzelveranstaltung nicht förderte. Derzeit wird geprüft, ob für 2018 erneut das Angebot von individuellen Werbematerialien vorgehalten werden kann und auch sollte. Wenn ja, gilt es für die Sicherstellung der individuellen Sichtbarkeit eine Lösung über das Gestaltungskonzept zu finden.

### 3.2 einander.Aktionstage 2018 – Ein Ausblick

Aktuell läuft der Aufruf zur Beteiligung an den **einander.Aktionstagen 2018**, die dieses Jahr vom **28. September bis zum 27. Oktober** stattfinden. Analog zu den vorherigen Aktionstagen sind erneut stadtweit Einrichtungen, Gruppen und sonstige Akteure aufgerufen, mit einer passenden Veranstaltung oder Aktion das Programm der e.AT 2018 mitzugestalten. Die Anmeldung ist ab Mitte April über die Bündnishomepage möglich. Anmeldeschluss ist der 29. Juni 2018.

Erneut wird den Veranstaltungen gemeinsam sein, dass sie die **Mannheimer Erklärung** öffentlich

sichtbar mit Leben füllen und damit das respektvolle Zusammenleben in unserer vielfältigen Stadt stärken. Wie bereits angemerkt wurde aus der Evaluation zu den e.AT 2017 u.a. auch deutlich, dass es einer Profilschärfung der einander.Aktionstage bedarf, um auch in der öffentlichkeitswirksamen Kommunikation eine eindeutigere Botschaft setzen zu können.

Ab 2018 werden daher nur **Kooperationsveranstaltungen** Teil der e.AT. Im Sinne des bereits genannten Mottos „gemeinsam aktiv und voneinander lernen“ gewinnt die Veranstaltungsreihe damit an Schärfe und bringt die Bündnisidee stärker zum Ausdruck.

Der aktuelle Aufruf zur Beteiligung mit allen relevanten Informationen (Termine, Teilnahmebedingungen, etc.) ist auf der Bündnishomepage abrufbar: [www.einander.MAnifest.de](http://www.einander.MAnifest.de).

Organisiert werden die einander.Aktionstage erneut durch die Bündniskoordinierungsstelle, die beim Integrationsbeauftragten der Stadt Mannheim angesiedelt ist. Zur Umsetzung der e.AT gehören im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Inhaltliche Konzeptentwicklung und -umsetzung
- Anmeldemanagement
- Entwicklung und Umsetzung PR-Strategie (Printmaterialien & digitale Kommunikation)
- Organisation der Eröffnungsveranstaltung
- Unterstützung beim Finden von Kooperationspartner\*innen
- Auswertung

Die anfallenden Sachkosten werden über das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ (BMFSFJ) finanziert. In 2018 ist hierfür ein Budget von 30.000,- € reserviert. Das für die lokale Vergabe der Bundesfördermittel verantwortliche Gremium (Begleitausschuss) ist in die Konzeptentwicklung und -umsetzung einbezogen.

#### 4. Weitere Gestaltungsaufgaben im Bündnisprozess

Die einander.Aktionstage sind ein zentrales Format der Bündnisaktivitäten. Gemeinsam mit Bündnispartner\*innen im Rahmen der Bündnistreffen entwickelt, konnte das Format nun bereits zwei Mal erfolgreich umgesetzt werden. Die einander.Aktionstage sind jedoch nicht das primäre Ziel des Bündnisprozesses.

Die zentrale Gestaltungsaufgabe der Bündniskoordinierungsstelle besteht darin, das Bündnis als eine Plattform zu etablieren, die den Bündnispartner\*innen verschiedene Handlungsoptionen bietet. Hierzu gehören in erster Linie, sich zu vernetzen und Kooperationen einzugehen, um gemäß der Mannheimer Erklärung gemeinsam aktiv zu werden und sich dabei weiterzuentwickeln (institutionelle Öffnung für Vielfalt). Neben den Aktionstagen sind daher auch **Kommunikations-, Austausch- und Qualifizierungsangebote** notwendig, die dem Anspruch Rechnung tragen, den Bündnispartner\*innen entsprechende Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen.

Obgleich die einander.Aktionstage bereits zwei Mal erfolgreich durchgeführt werden konnten, so bestehen aktuell große **Herausforderungen im Bündnisprozess**. Diese resultieren **erstens** aus der stetig wachsenden Anzahl und der damit einhergehend steigenden Heterogenität der Bündnispartner\*innen. Innerhalb von 1 ½ Jahren ist die Anzahl der Unterzeichner\*innen der Mannheimer Erklärung auf rund 270 Einrichtungen angestiegen. Es ist äußerst positiv, dass der Bündnisprozess von dieser Dynamik geprägt ist. Die wachsende Anzahl an Partnerinstitutionen ist auch ein Beleg für die Attraktivität des Bündnisses. Aufgrund der gebundenen Ressourcen für die Realisierung der einander.Aktionstage kann die Koordinierungsstelle jedoch nicht Schritt halten mit den wachsenden Ansprüchen an die Kommunikation und Einbindung der ansteigenden Anzahl von Bündnispartner\*innen. (Im vergangenen halben Jahr traten beispielsweise rund 40 Schulen dem Bündnis bei.)

**Zweitens** kommt hinzu: Mit Blick auf die einander.Aktionstage gilt es festzuhalten, dass diese offenbar nicht für jede\*n Bündnispartner\*innen das geeignete Format darstellen, um sich in den Bündnisprozess einzubringen. Rund 60 % der Bündnispartner\*innen beteiligten sich nicht an den einander.Aktionstagen. Über die Unterzeichnung der Mannheimer Erklärung bekräftigten sie jedoch ihren Wunsch und die Bereitschaft, mit anderen Bündnispartner\*innen in einen Austausch zu treten, um sich gemeinsam für ein respektvolles Zusammenleben in Vielfalt stark zu machen. Um dieses Potential zu bergen, braucht es zielgruppen- und bedarfsgerechte Austausch- und Begegnungsformate. In Anbetracht der hohen Heterogenität der Bündnispartner\*innen müssen hierzu unterschiedliche Angebote entwickelt werden, um für die verschiedenen Bündnispartner\*innen die Möglichkeiten zu schaffen, sich in den Bündnisprozess einzubringen und davon zu profitieren.

Dass themen- oder akteursspezifische Arbeits- und Vernetzungsgruppen attraktiv und effektiv sind, belegen bereits zwei praktizierte Vernetzungsformate: Der Tag der Unternehmen und das Mannheimer Netzwerk Antidiskriminierungsberatung. Beide Gruppen haben sich im Rahmen des Mannheimer Bündnisses konstituiert und arbeiten auf ihre spezifische Weise und mit ihren spezifischen Themensetzungen an der Umsetzung der Mannheimer Erklärung. (Wir berichteten in V160/2017.)

Die Bündnispartner\*innen haben eine hohe Multiplikationsfunktion in der Stadt. Gelingt im Rahmen der Bündnisaktivitäten ein institutioneller Zuwachs an Kompetenzen im Umgang mit Vielfalt, wird dies sowohl durch die internen als auch die externen Wirkungskreise der einzelnen Bündnispartner\*innen einen großen Einfluss auf die Qualität des gesamten Zusammenlebens in der Stadtbevölkerung nehmen.

Diese wichtige Aufgabe, nämlich proaktiv auf die (neuen) Bündnispartner\*innen zuzugehen, Bündniskoperationen zu stimulieren und zu koordinieren, kann bereits jetzt kaum erfüllt werden. Die aufwändige Umsetzung der einander.Aktionstage geht auf Kosten eben dieser erforderlichen Kommunikations-, Vernetzungs- und Koordinierungsaufgaben für eine wirkungsstarke Bündnisarbeit zur Umsetzung der Mannheimer Erklärung.

Für die nachhaltige Etablierung eines solchen lebendigen Mannheimer Bündnisses ist es eine notwendige Aufgabe, das aktuelle Bündnis Konzept an die wachsende Größe und Akteursvielfalt anzupassen. Denn angesichts der steigenden Komplexität ist das Bündnisziel gefährdet, die Bündnispartner\*innen in der Breite und ihrer Vielfalt in Wechselwirkung zu bringen, um gegenseitige Lernprozesse und gemeinsames Handeln zu stimulieren und dabei die Vielfaltskompetenzen der einzelnen Institutionen zu stärken.